

Inklusion aus bildungswissenschaftlicher Perspektive

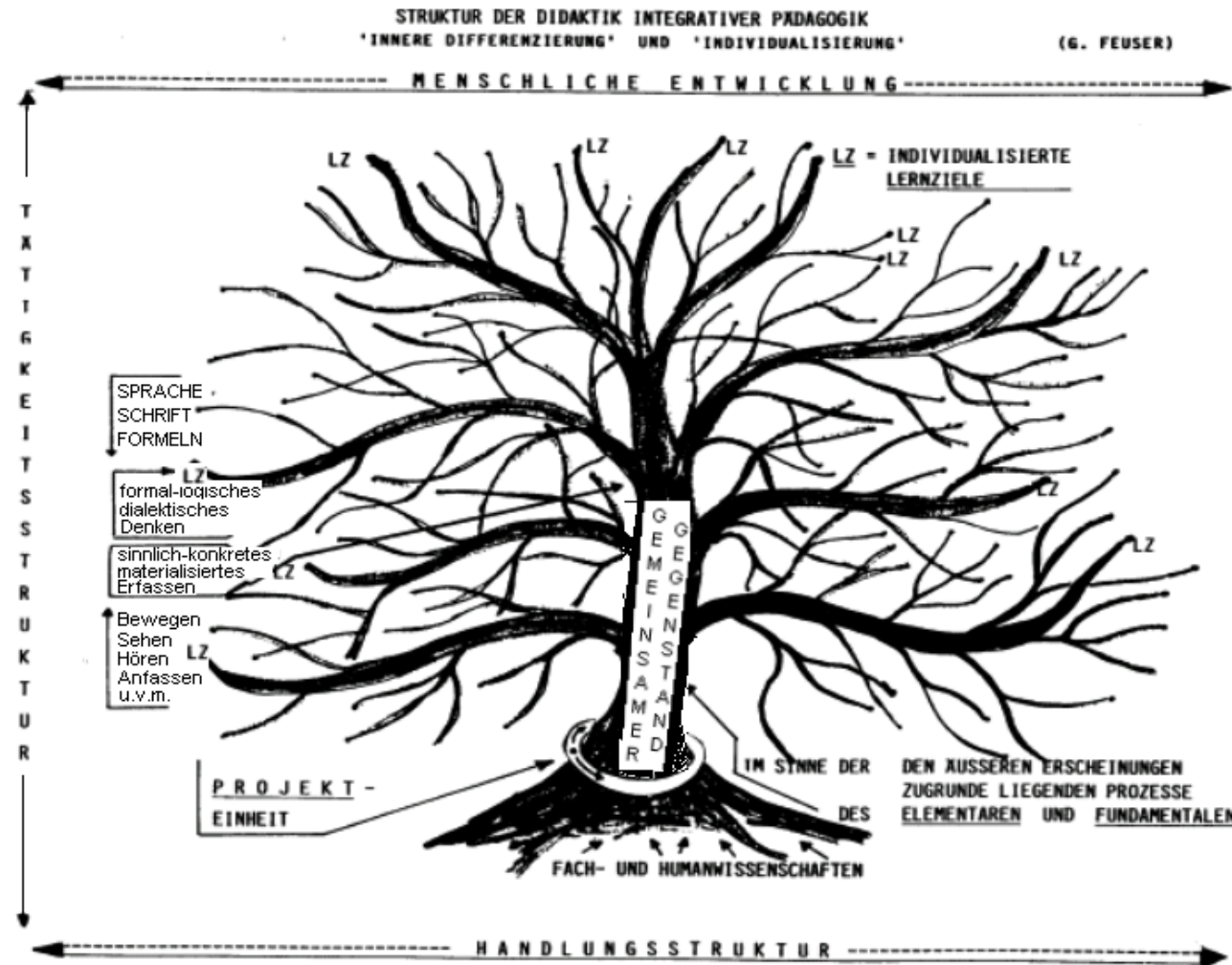
Prof. Dr. Andreas Köpfer
Pädagogische Hochschule Freiburg

- Thema: Inklusiver Unterricht
 - Individualisiertes und gemeinschaftliches Lernen
 - Lernen am ‚Gemeinsamen Gegenstand‘ (Feuser)
 - Differenzierungsmatrizen (Sasse)
 - Gemeinsame Lernsituationen (Wocken)
 - Gegenstandsorientierte Differenzierung (Prengel)

Die Studierenden können

- können unterschiedliche Methoden für Inklusiven Unterricht zwischen der Antinomie von gemeinschaftlichem und individualisiertem Lernen benennen
- unterschiedliche gemeinsame Lernsituationen in ihren unterrichtlichen Dimensionen reflektieren

Der Gemeinsame Gegenstand



Äste: Individuelle Lernziele der Kinder

Umsetzung: Projektarbeit

Wurzeln: Fach- und Humanwissenschaften

Stamm: Gemeinsamer Gegenstand / Exemplarisches nach Klafki & Stöcker (1976) (Verbindung: Elementares und Fundamentales)

(Feuser 1989, 1995)

Lebens- und Lernalltag in der Schule ist durch eine Vielzahl von Lernsituationen gekennzeichnet:

- Koexistente Lernsituationen
- Kommunikative Lernsituationen
- Subsidiäre Lernsituationen (unterstützend oder prosozial)
- Kooperative Lernsituationen (komplementär oder solidarisch)

(Wocken 1998)

Hans Wockens „Gemeinsame Lernsituationen“

- Koexistente Lernsituationen

das Verhalten der beteiligten Partner ist im Wesentlichen durch ihre je eigenen Pläne bestimmt und der jeweils andere ist in die Realisierung der eigenen Handlungspläne nur partiell einbezogen



(Wocken 1998)

Hans Wockens „Gemeinsame Lernsituationen“

- Kommunikative Lernsituationen

„Hier geht es um ‚Interaktion pur‘. [...] Beide Interaktionspartner handeln ‚spontan‘. Sie haben keine Ziele, die sie während der gemeinsamen Interaktion erreichen wollen, sondern reagieren bloß auf das Verhalten des anderen“



(Wocken 1998, 6)

- Subsidiäre Lernsituationen

Es kommen sowohl der Inhalts- als auch der Beziehungsaspekt zum Tragen, allerdings mit einer ungleichgewichtigen Verteilung auf die beteiligten Interagierenden. Subsidiäre Lernsituationen sind durch Asymmetrie gekennzeichnet. Eine/r geht eigenen Handlungsplänen nach, kann sie aber aus den verschiedensten Gründen nicht aus eigener Kraft realisieren und wird dabei unterstützt.

- Unterstützend: In unterstützenden Situationen leistet eine Person Unterstützung, ohne dabei die eigenen Ziele und Aufgaben aus dem Auge zu verlieren, z.B. Kurzkorrekturen des/r Sitznachbar/in
- Prosozial: Das Unterstützungshandeln ist darauf ausgerichtet, das Wohlergehen und Vorankommen anderer zu fördern – gegebenenfalls in uneigennütziger, selbstloser Weise

(Wocken 1998)

- Kooperative Lernsituationen

Konstitutiv für Kooperation ist, dass die Arbeitsinhalte und/oder die Arbeitsprozesse in einem verbindlichen Zusammenhang stehen. Dieser inhaltliche oder operative Zusammenhang kann dabei unterschiedlich eng sein.

- Komplementär: Unterschiedliche Zielsetzungen werden verfolgt (z.B. Sportspiel mit zwei Mannschaften)
- Solidarisch: Es wird auf ein gemeinsames Ziel hingearbeitet (z.B. Gruppenpuzzle, Projektarbeit)

(Wocken 1998)

Koexistente Lernsituationen

- Überwiegend eigene Handlungspläne

Kommunikative Lernsituationen

- ‚Interaktion pur‘ – Sache/Lerngegenstand eher im Hintergrund

Subsidiäre Lernsituationen

- Asymmetrisches Verhältnis von Unterstützung

Kooperative Lernsituationen

- Verbindlicher Zusammenhang des gemeinsamen Arbeitens

(Wocken 1998)

Sehen Sie sich im Folgenden den Filmausschnitt aus dem Film „Klassenleben“ an:



Leitfrage:

Welche gemeinsamen Lernsituationen können Sie beobachten?

„Inklusive Didaktik ist eine Didaktik der inneren Differenzierung, die sich unter der kontinuierlichen Beachtung auch der Beziehungsebene an den Lernausgangslagen jedes einzelnen Kindes bzw. Jugendlichen in der heterogenen Lerngruppe orientiert.“ (Prengel 2014, 3)

Inklusive Didaktik als Didaktik der Differenzierung nach Prengel

- *Ziel:* differenzierende angemessene Gestaltung pädagogisch-didaktischen Handelns und kindlichen Lernens im alltäglichen Unterricht (bezogen auf Leistung und soziales Miteinander)
- *Zeitraum/Diagnose:* Analyse der gesamten Unterrichtsphase mit dem, was die Kinder immerzu schreiben, sagen und tun, da sie hier unablässig ihre je aktuellen Leistungsstände zeigen.
- *Erkenntnis- und Handlungssubjekte* sind beide, Lehrende und Lernende.

(Prengel 2016, 6)

Gestaltung und Adaption gemeinsamer Lernsituationen – Beispiel Sport

Sehen Sie sich die Beispielsequenz zum Sportunterricht an.

- 1) Wie adaptiert der Lehrer das Spiel?
- 2) Was sind die Vor- und Nachteile der von ihm vorgeschlagenen und praktizierten Adaption für inklusiven Unterricht?

Sie haben 10 Minuten Zeit.

Gestaltung und Adaption gemeinsamer Lernsituationen – Beispiel Sport

Filmmaterial T-Divers (Teaching divers learners in school subjects) (EU lifelong learning programme / 16:22-21:00)



Gestaltung und Adaption gemeinsamer Lernsituationen – Beispiel Sport

Sehen Sie sich die Beispielsequenz zum Sportunterricht an.

- 1) Wie adaptiert der Lehrer das Spiel?
- 2) Was sind die Vor- und Nachteile der von ihm vorgeschlagenen und praktizierten Adaption für inklusiven Unterricht?

Sie haben 10 Minuten Zeit.

Zusammenfassung: Inklusiver Unterricht

- schließt in schulpraktischer Hinsicht an reformpädagogische Methoden und Konzepte an
- stellt die Frage nach der Vereinbarkeit von individualisiertem und gemeinschaftlichem Lernen
- versucht, gemeinsame Lernsituationen (an einem Gemeinsamen Gegenstand) zu schaffen
- strebt eine stärkere „personale Orientierung“ des Unterrichts für alle Schüler/innen an, insbesondere durch innere Differenzierung

- Feuser, G. (1989). Allgemeine integrative Pädagogik und entwicklungslogische Didaktik. *Behindertenpädagogik* 28 (1), 4-48.
- Feuser, G. (1995). *Behinderte Kinder und Jugendliche*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Klafki, W. & Stöcker, H. (1976). Innere Differenzierung des Unterrichts. *Zeitschrift für Pädagogik* 22 (4), 497-521#
- Prengel, A. (2014). Inklusive Bildung: Grundlagen, Praxis, offene Fragen. In Th. Häcker und M. Walm (Hrsg.), *Inklusion als Entwicklung* (S. 27-46). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Prengel, A. (2016). Didaktische Diagnostik als Element alltäglicher Lehrarbeit. In: B. Amrhein (Hrsg.), *Diagnostik im Kontext inklusiver Bildung* (49-63). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Wocken, H. (1998). Gemeinsame Lernsituationen. Eine Skizze zur Theorie des gemeinsamen Unterrichts. In: A. Hildeschiedt & I. Schnell (Hrsg.), *Integrationspädagogik. Auf dem Weg zu einer Schule für alle* (37-52). Weinheim, München: Juventa.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Andreas Köpfer

Inklusive Bildung und Lernen

Pädagogische Hochschule Freiburg

Institut für Erziehungswissenschaft

andreas.koepfer@ph-freiburg.de